

# Jahresbericht 2013 des Präsidenten

BAYERISCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.



Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,  
die Zeit vergeht wie im Fluge. Inzwischen sind wir schon am Ende der 1. Halbzeit unserer vierjährigen Legislaturperiode (2011-2015) und planen für die 2. Halbzeit, in der sich, zumindest in den oberen Spielklassen, einiges ändert für unsere Vereine. Die Regionalliga startet in neuer Zusammensetzung in die Saison 2013/14; statt der Vereine aus Baden-Württemberg sind in Zukunft die Vereine aus der Region Mitte (Sachsen; Sachsen-Anhalt und Thüringen) unsere Partner. Um diese neue Spielklasse bei Damen und Herren voll zu bekommen, mussten sogar ausnahmsweise die Regionalligaordnung außer Kraft gesetzt und zusätzliche Aufstiegsmöglichkeiten geschaffen werden.

In der 2. Bundesliga Herren gibt es in der kommenden Saison erstmals Vierermannschaften. Gegen diese Entwicklung haben wir Bayern uns lange gewehrt, doch am Ende war sie nicht mehr aufzuhalten. Welche Folgen sich ergeben, das wird die Praxis zeigen. Noch gravierender ist die Änderung, die auf dem letzten Bundestag im Dezember in Frankfurt schon beschlossen wurde, aber erst zu Beginn der Saison 2014/15 gilt. Dann werden die 2. Bundesligen der Damen und der Herren eingleisig sein; auch in der 2. Bundesliga muss man dann quer durch Deutschland reisen. Auch das wollten wir im Interesse unserer Vereine verhindern, doch unsere Argumente waren nicht mehrheitsfähig. Zusätzlich wird es dann auch noch je zwei 3. Bundesligen bei Damen und Herren geben, in denen ebenfalls mit Vierermannschaften gespielt wird. Die Ausführungsbestimmungen dazu werden demnächst veröffentlicht. Nach diesem ersten Ausblick ist jetzt der Rückblick angesagt.

## **Bedenkliche Mitgliederentwicklung**

Als wir beim Verbandstag 2007 in Wunsiedel aus den Ergebnissen unserer Leitbilddiskussion verschiedene Ziele formulierten, da standen auch die Mitgliederzahlen im Mittelpunkt.

Angesichts der Entwicklungen und Tendenzen im Vereinssport und im Hinblick auf den so oft zitierten demografischen Faktor waren wir sehr vorsichtig und definierten als Ziel, den Status quo im Mitgliederbereich zu sichern. Heute müssen wir feststellen, dass dieses Ziel deutlich verfehlt wurde; wir haben zwar den Trend erkannt, aber nicht die Dimension. Zudem haben unsere Maßnahmen nicht so gegriffen, wie wir es erwartet hatten. Betrachtet man die nackten Zahlen, so haben wir in den vergangenen sechs Jahren mehr als 40 Vereine (= -2,5%) verloren, obwohl immer wieder neue Vereine gemeldet wurden. Die Zahl der am Spielbetrieb beteiligten Mannschaften war in dieser Saison mit 7534 um ca. 570 geringer als vor sechs Jahren (= -7%) und die Zahl der Spielberechtigten ging sogar um mehr als 7000 (= -11%) zurück, obwohl gerade bei den Kindern ständige Zuwächse zu verzeichnen waren. Das ist sehr ernüchternd, zumal wir einiges taten, um gegen diesen Trend zu steuern.

So haben wir den Vorstandsbereich Vereinsservice auf allen Ebenen geschaffen, um zu betonen, dass uns die neben der Mitgliederbetreuung auch die Mitgliedergewinnung am Herzen liegt. Wir haben dabei die Maßnahmen des Breitensports in den Mittelpunkt gestellt und die für die Mitgliedergewinnung so wichtigen mini-Meisterschaften intensiv beworben, um flächendeckende Orts- und Kreisentscheide gekämpft und die finanziell nicht so einfach durchführbaren Bezirksfinale dank der Hilfe des Freundeskreises erheblich unterstützt. Wir

haben unser Augenmerk auf den Schulsport gerichtet, haben um Sportarbeitsgemeinschaften Schule-Verein (SAG) geworben, haben die Aktion „Spiel mit!“ des DTTB mit nicht unerheblichem Aufwand unterstützt. Die Zahl der Kooperationen ist auch deutlich angestiegen, aber es gelingt offensichtlich nicht, genügend Kinder in die Vereine zu bringen. Das wiederum hat auch damit zu tun, dass viele Vereine immer mehr Probleme haben, Trainer und ehrenamtliche Betreuer für die Jugend zu finden, weshalb die Nachwuchsarbeit immer häufiger nicht zu den vorrangigen Zielen gehört. Dabei konnten wir die Zahl der ausgebildeten Trainer in den letzten beiden Jahren deutlich steigern und haben den Vereinen zahlreiche Maßnahmen zur Mitgliederbetreuung (z.B. Camps) angeboten.

Der von uns seit zwei Jahrzehnten durchgeführte Breitensportwettbewerb „Der aktive Verein“, der jetzt auch im DTTB so ähnlich durchgeführt wird, findet leider nach wie vor nicht die Beachtung, die er aufgrund der tollen Preise verdient hätte.

Ein Aspekt der Satzungsreform, mit der eine Eigenständigkeit der Untergliederungen finanziell und ideell erreicht werden sollte, war der Gedanke, dass man auf Kreisebene viel genauer die Probleme der Vereine vor Ort kennt, Auflösungstendenzen entgegenarbeiten und auf konkrete Maßnahmen hinweisen kann. Auch dies ist nicht in dem erhofften Umfang gelungen, zumal auf allen Ebenen die Gewinnung von Mitarbeitern nicht einfach zu bewältigen ist.

## **Konsequenzen**

Natürlich hat der Mitgliederrückgang für unseren Verband sehr unangenehme sportorganisatorische Folgen. Der Rückgang der Mannschaften bringt Probleme im flächendeckenden Ligenbetrieb mit sich. Der bevorzugte Pyramidenaufbau der Ligen ist nur noch teilweise möglich; bei den Mädchen und Damen nahezu überhaupt nicht mehr. In zahlreichen Kreisen gibt es keine Damenspielklassen mehr, weil die Zahl der Mannschaften immer geringer wird. Wenn man dann im Nachbarkreis spielen muss und weite Entfernungen hat oder gar nur auf Bezirksebene starten kann, wo man spielerisch überfordert ist, so macht das wenig Mut, eine neue Mannschaft zu melden. Dieses Thema muss unbedingt in den Mittelpunkt unserer Bemühungen gerückt werden. Wir müssen gemeinsam Wege finden, damit es für Damen interessant ist, den eigentlich auch für sie attraktiven Tischtennisport als sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu entdecken.

Mit dem Mitgliederrückgang ist auch ein deutlicher Rückgang im Einzelsport zu beobachten. Diese Tatsache auf den TTR-Wert zu schieben ist eine sehr oberflächliche und falsche Betrachtungsweise, denn bei jedem Turnier und bei jeder Veranstaltung werden Punkte nicht nur „verloren“, sondern auch gewonnen. Zudem gab es die ernst zu nehmende Tendenz schon vor dem TTR-Wert, was nicht bedeutet, dass man diesen Faktor bei eventuell motivierenden Veränderungen – die letzte war die Einführung bayerischer Titelkämpfe der B/C/D-Klassen, die inzwischen bundesweit verwirklicht wurde – nicht berücksichtigen sollte. Sicher ist es so, dass wenige Aktive mit dem TTR-Wert „zocken“, doch erfreulicherweise hat die Mehrheit erkannt, dass die eigene Leistungseinstufung viel intensiver als früher von den spielerischen Fähigkeiten als von den Beratungen in Gremien abhängt. Die in der Zeitschrift „Tischtennis“ zuletzt veröffentlichte Untersuchung zeigt, dass mehr als drei Viertel aller Aktiven den TTR-Wert als die bis dato gerechteste Möglichkeit der Spielereinstufung empfindet.

Natürlich hat der Mitgliederrückgang auch fatale finanzielle Folgen – vor allem auf Verbandsebene. Um es mit einer Zahl zu belegen: Die Einnahmen an Mitgliedsbeiträgen waren im letzten Jahr um mehr als 50.000 € weniger als vor sechs Jahren. Dieser Betrag wurde von Jahr zu Jahr etwas höher und bereitete uns große Sorgen bei der Aufstellung des Haushaltes. Die Tendenz wird sich fortsetzen, wenn es nicht gelingt, dem Trend entgegen zu steuern. Hinzu kommt, dass man auf Kreis- und auch auf Bezirksebene erheblich flexibler ist, auf solche – dort geringfügige – Veränderungen zu reagieren. Das führt dazu, dass die Verteilung der Mittel Probleme mit sich bringt, da Untergliederungen oft hohe Rücklagen

haben, während im Verbandsbereich sogar die Liquidität in Gefahr ist. Da hierbei auch Gefahren im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit des Verbandes verborgen sind, muss man mit gemeinsamen Entscheidungen – z.B. im Hinblick auf die Ordnungsgebühren – reagieren.

## **Haushaltssanierung**

Ich bin damit bei einem weiteren wichtigen Ziel aus der Leitbilddiskussion. Es wurde festgehalten, dass alles zu tun ist, den Haushalt den BTTV – und dazu gehören die Haushalte der Kreis und Bezirke, die aus vereins- und steuerlichen Gründen hier eingebracht werden müssen – langfristig zu sanieren, ohne dabei die Vereine, die ebenfalls mit großen Problemen zu kämpfen haben, mehr zu belasten.

Ausgangspunkt war die Tatsache, dass die Staatsmittel für den Sport in den ersten Jahren dieses Jahrtausends erheblich gekürzt wurden, so dass man damals erkennen musste, dass die Finanzierung des Verbandes immer mehr auf Eigenmittel angewiesen ist. Diese Tendenz ist zwar gestoppt, doch die Richtung der Sportfinanzierung ist gleich geblieben und zielt immer mehr darauf ab, dass vor allem sportliche Höchstleistungen vom Staat unterstützt werden, wobei zwar die Länder vor allem die Nachwuchsförderung finanzieren, aber doch nach den Erfolgen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften schießen. Diese Tendenz gilt bundesweit; auch in Bayern. Wegen seiner Struktur – es gibt eben nur wenige Disziplinen – hat unser Sport hier schon erhebliche Probleme. Diese katapultieren sich in Bayern noch in die Höhe, weil wir hier eine sonst nirgends gekannte Dominanz des Wintersports haben, der mit seinen olympischen Erfolgen einen Großteil der vorhandenen Mittel absaugt.

Ein Teil der staatlichen Zuschüsse wird als Betriebsmittel ausbezahlt. Hier spielt die Größe der Verbände, also die Zahl der Mitgliedsvereine (wir liegen in Bayern auf Platz 4 von 53 Sportarten) und die Zahl der Aktiven (wir liegen hier auf Platz 7), eine wichtige Rolle.

Allerdings werden diese Mittel sukzessive zurückgefahren zugunsten von Projekten, weil der Geldgeber Kultusministerium deutlich sagt, dass man nicht die Sportverwaltung finanzieren will, sondern den Sport und die sportliche Leistung.

Damit standen wir vor der Tatsache, dass wir zum einen erheblich weniger Staatsmittel bekamen als noch vor zehn Jahren und zum anderen unsere Mitgliedsbeiträge wie oben beschrieben kontinuierlich zurückgingen. Insgesamt macht dies inzwischen eine sechsstellige Summe aus. Dass daraus ein erheblicher Handlungsbedarf entstand, kann wohl jedermann nachvollziehen; wir mussten handeln.

## **Konsequenzen**

Es musste das Ziel sein, die Einnahmenseite zu verbessern, ohne von den Vereinen zusätzliche Gebühren zu verlangen. Damit waren wir schnell beim Thema Vermarktung durch Werbung. Nachdem wir vorher in click-TT investiert hatten, um möglichst deutschlandweit ein einheitliches System für Ergebnisdienst und Vereinsverwaltung zu bekommen, war es nun möglich, hier mit Hilfe von Werbung eine solide Refinanzierung zu erreichen. Wir konnten Werbeflächen anbieten und Banner platzieren; der Wert stieg mit der Zahl der Seitenaufrufe. Wir haben für Partner (selbstverständlich im Rahmen des Datenschutzes!) Werbebotschaften versandt und Flyer verteilt. Nicht allen gefiel dies, aber es brachte uns Einnahmen, die wir nicht von den Vereinen holen mussten.

Wir haben myTischtennis geschaffen; ein großartiges individuelles Portal, das jedem Nutzer unendlich viele Möglichkeiten bietet und die bundesweite Rangliste verwirklicht. Auch hier gibt es viele Möglichkeiten für Werbepartner – und wer sich in myTT kostenlos registrieren lässt, der erhöht mit jedem Seitenaufruf den Wert des Anzeigenplatzes, den die Gesellschafter, zu denen der BTTV gehört, der Geschäftswelt anbieten – nicht ohne Einschränkungen natürlich, auch wenn hier zwischenzeitlich der eine oder andere Fehler passiert ist. Bisher gibt es ca. 18.000 registrierte myTT Nutzer aus dem BTTV; es ist noch Platz nach oben. Wer nun aber alle die Vorteile von myTT langfristig nutzen will, sich selbst

ein Portal mit vielen Aussagen schaffen möchte, täglich den TTR-Wert aufrufen möchte, alle Angebote für Trainings- oder Materialtipps sehen will, der sollte sich als Premium-User anmelden. Das kostet 10 € im Jahr und bringt einen Teil davon in die Kassen des BTTV zurück. Dieses Geld braucht der Verband, wenn er die Beiträge konstant halten will. Eine weitere Investition ist die neu geschaffene Handbuch-App, die kostenlos ermöglicht das Handbuch immer aktuell bei sich zu haben. Diese Ausgabe wird sich durch die Einsparung von Druck-, Papier- und Versandkosten und durch die Lizenzgebühren, die andere Verbände für die Nutzung der Grundkonstruktion unserer Handbuch-APP bezahlen werden, schnell amortisiert. Ähnlich ging es bei dem Modul mini-Meisterschaft, das wir im Interesse der Vereine vorfinanziert haben. Die Kompetenz zum wirtschaftlichen Handeln ist inzwischen ein wesentliches Merkmal für unsere Geschäftsstelle als Servicezentrale des Verbandes. Ein letzter Schritt war ein finanzieller Ausgleich zwischen dem Verband und seinen Gliederungen. Damit ist zunächst einmal wieder der Haushalt gesichert, ohne dass die Beiträge angetastet werden müssen. Ich habe darüber hinaus Möglichkeiten aufzuzeigen versucht – und das haben wir auch bei unseren Besuchen auf den Kreistagen dargelegt – wie jeder Einzelne dazu beitragen kann, dass dies möglichst lange so bleibt. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich beim Freundeskreis Tischtennis in Bayern bedanken, der viele Maßnahmen des BTTV – vom Breitensport bis zum Spitzensport – im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten großartig unterstützt und so den Haushalt entlastet. Wenn sich noch mehr Verbandsangehörige und Freunde des BTTV dafür entscheiden könnten, Mitglied in diesem Förderverein zu werden, könnte diese Hilfe noch wirkungsvoller sein.

### **Hochleistungssport**

Wohl wissend, dass staatliche Zuschüsse immer mehr dorthin fließen, wo herausragende Ergebnisse erzielt werden, wo man diese Ergebnisse mit systematischer Verbesserung des Trainings fördert, wo es um Trainereinstellung und Talentförderung geht, für gezielte Projekte zur Förderung des Leistungssportes erarbeitet und durchgeführt werden, haben wir uns das Ziel gesetzt, im Nachwuchsbereich des Hochleistungssportes auf Bundesebene die Größe zu erreichen, die wir entsprechend der Gesamtmitgliederzahlen besitzen: Wir wollten 20% der Mitglieder der Bundeskader Nachwuchs in Bayern haben.

Mit vier C-Kader-Mitgliedern und weiteren Mitgliedern des D/C-Kaders sowie des Förder- und Minikaders des DTTB haben wir dieses Ziel erreicht.

Dies war möglich, weil das Leistungssportkonzept verändert wurde – weg von den allgemeinen flächendeckenden Stützpunkten, hin zu einzelnen Kooperationsstützpunkten an ausgewählten Orten sowie einzelnen ausgesuchten Verbandsstützpunkten und zusätzlichen Bezirksstützpunkten zur Talentsichtung. Die Errichtung eines Trainingszentrums in Kolbermoor, das schließlich auch Talentnest des DTTB wurde, war eine wichtige Voraussetzung für diese Entwicklung.

Zu Beginn des Jahres 2012 begannen wir gemeinsam mit dem Sportdirektor des DTTB, für einen Bundesstützpunkt Nachwuchs in Kolbermoor zu kämpfen. Wie schwierig dies war, das habe ich in Gunzenhausen im Vorjahr ausführlich dargestellt. Der DOSB wollte keinen weiteren Bundesstützpunkt genehmigen; wir wollten den anderen Landesverbänden nichts wegnehmen, das bayerische Kultusministerium pochte auf die Zusammenarbeit mit einer Partnerschule des Leistungssportes und der Olympiastützpunkt München wollte am liebsten nur den Wintersport fördern.

Das tolle Ergebnis von London brachte die Wende. „Nur Tischtennis liegt über dem Soll“ hieß in einer Schlagzeile der Süddeutschen Zeitung. Nach erneuten Anträgen des DTTB hatten wir Anfang Dezember 2012 die Gewissheit: Bayern hat ab 1. Januar 2013 einen zusätzlichen Bundesstützpunkt Nachwuchs – in Kolbermoor und wird dadurch auch

Schwerpunktportart beim Olympiastützpunkt (OSP) München, was die Zuschusssituation deutlich verbessert, weil dafür Mittel des Kultusministeriums vorgesehen sind.

Damit aber begann erst die Arbeit. Es musste ein Regionalkonzept erarbeitet und mit dem BLSV, dem Kultusministerium, dem OSP, dem DTTB abgestimmt werden. Es wurde deutlich, dass zusätzliche Trainingsmaßnahmen zunächst erwartet und dann auch finanziert werden, was uns bewog, die Stelle eines koordinierenden Verbandstrainers (Referent für Hochleistungssport) zu schaffen, die wir zum 1. April sehr kompetent mit Weltklassetripleterin Krisztina Toth besetzen konnten. Da es in Südbayern derzeit keine Partnerschule des Leistungssportes gibt, die für uns infrage käme, wurde akzeptiert, dass wir einen Vertrag mit dem Deutschen Fußball-Internat in Bad Aibling schließen, einer Privatschule, die ganz den Partnerschulen gleicht und optimale Trainingsmöglichkeiten bietet. Hier haben wir die große Chance, all das durchzuführen, was man von einem Bundesstützpunkt erwartet.

Schließlich können wir alle Möglichkeiten nutzen, die der OSP den Leistungssportlern bietet – von der medizinischen Betreuung über die Trainingsdiagnostik, die Ernährungsberatung und die berufliche Beratung bis hin zur psychologischen Betreuung; und dies alles nicht in München, sondern im Medical Park am Chiemsee.

Dieses Ergebnis war ein Meilenstein und wir wollen uns bemühen, auf diesem Weg weiter zu gehen und recht lange den Anschluss an den Spitzensport zu halten. Die Cheftrainerin Nachwuchsförderung im DTTB, Eva Jeler, die ja Bayern aus ihrer Zeit als Verbandstrainerin durchaus noch einschätzen kann, war bei ihren Besuchen in Kolbermoor begeistert von der Arbeit, die hier geleistet wird – und von den Ergebnissen unseres Nachwuchses.

## **Erfolge**

Eine äußerst erfolgreiche Saison liegt hinter uns. Alle vier C-Kader-Mitglieder wurden Deutscher Jugendmeister 2013. Chantal Mantz (SV DJK Kolbermoor) gewann den Titel im Mädchen-Einzel; Florian Schreiner (SC Fürstenfeldbruck) war im Jungen-Einzel erfolgreich. Kilian Ort (TSV Bad Königshofen) und Marius Zaus (SpVgg Effeltrich) wurden Deutsche Meister im Jungen-Doppel. Dazu kamen noch der 3. Platz im Mädchen-Einzel für Eva-Maria Maier (TSV Schwabhausen) und dritte Plätze im Doppel für Mantz und Schreiner. Drei von vier möglichen Titeln und noch drei Bronzemedailen – eine solche Bilanz gab es noch nie. Darüber hinaus gewannen unsere Jungen auf DTTB-Ebene alles, was es überhaupt zu gewinnen gab: das TOP 48, das TOP 16, das TOP 12 und schließlich gemeinsam überlegen den Deutschland-Pokal der Jungen – eine überragende Leistung. Dazu kommen noch einige internationale Erfolge und viele gute Platzierungen anderer Jugendlicher und Schüler. So wie es aussieht, werden mindestens 3 BTTV-Akteure den DTTB bei den Europameisterschaften der Jugend im Juli in Ostrava vertreten.

Auch bei den Deutschen Meisterschaften der Damen/Herren im März 2013 in Bamberg sieht die Bilanz besser aus als jemals in den letzten 50 Jahren. Zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze lautete die sensationelle Bilanz. Sabine Winter (SV DJK Kolbermoor) wurde gemeinsam mit Petrissa Solja (Fraulautern), mit der sie schon das Doppel bei den German Open gewonnen hatte, Deutsche Meisterin im Damen-Doppel. Im Herren-Doppel gewann Alexander Fleming (TV Hilpoltstein) den nationalen Meistertitel zusammen mit Jörg Schlichter; sein Mannschaftskamerad Nico Christ gewann die Silbermedaille zusammen mit Lennart Wehking. Im Herren-Einzel spielte Alex Fleming großartig auf; seine Halbfinalniederlage gegen Timo Boll bedeutete den Gewinn der Bronzemedaille.

Auch bei den nationalen Titelkämpfen der Senioren gewannen die Aktiven des BTTV mehrere Meistertitel. In der WK Ü50 der Damen dominierten die Vertreterinnen aus Bayern. Die dreifache Bayerische Meisterin Monika Dietrich (TSV Schwabhausen) war auch in Bielefeld nicht zu besiegen und wurde dreifache Deutsche Meisterin. Das Seniorinnen-Einzel gewann sie gegen Gerti Dietrich (DJK SB Regensburg); im Damen-Doppel war sie mit ihrer

Partnerin Gaby Kotter (VSC Donauwörth), die im Einzel Bronze und im Mixed Silber gewann, erfolgreich und im Mixed dominierte sie mit dem BTTV-Geschäftsführer Dr. Carsten Matthias die Konkurrenz. Deutscher Meister im Herren-Einzel WK Ü 60 wurde Rolf Eberhardt (TTC Tiefenlauter), in der WK Ü80 eroberte sich Erich Buchner (TSV Fischbach) den nationalen Titel im Einzel. Darüber hinaus gab es zahlreiche Treppchenplätze und gute Platzierungen für BTTV-Vertreter, wie der Verbandsseniorenwart zu berichten weiß. Die Europameisterschaften der Senioren in Bremen sind bei Redaktionsschluss noch in vollem Gange.

Bei den Mannschaftsmeisterschaften hatte der SV DJK Kolbermoor keine Mühe, sich nach dem Aufstieg in der 1. Bundesliga zu halten. Dem TSV Schwabhausen darf man herzlich zum Gewinn der Meisterschaft in der 2. Bundesliga gratulieren und der TTC Wendelstein bestätigte mit einem 4. Platz die Berechtigung der nachträglichen Startberechtigung in dieser Liga. Bei den Herren starteten drei bayerische Vereine in der 2. Bundesliga Süd. Überraschend dabei die Leistung des Aufsteigers SC Fürstfeldbruck, der am Ende Vizemeister wurde. Der TV Hilpoltstein hielt sich im Mittelfeld und landete auf Platz 6; der TTC Fortuna Passau wurde Siebter. Was die in der Einleitung dargestellte Veränderung des Spielbetriebs für unsere Vereine bedeutet, muss sich erst noch zeigen.

## **Jubiläum**

Im Spätherbst 1972 entstand in Burglengenfeld das Landesleistungszentrum des BTTV. In 40 Jahren fanden hier mehr als 400 Lehrgänge und über 250 Veranstaltungen statt – davon 25 internationale Wettkämpfe vom Europaligaspiel bis zum internationalen Schülerturnier des Süddeutschen TTV. Alle offiziellen Wettkämpfe des BTTV und des Südverbandes fanden mindestens einmal in Burglengenfeld statt.

Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums des LLZ lud der BTTV im Januar 2013 zu einem Neujahrsempfang ein, bei dem der Geburtstag gebührend gefeiert wurde. Viele Gäste würdigten die großartigen Leistungen, die hier – „im Mekka des Tischtennisportes in Bayern“ – in diesen vier Jahrzehnten vollbracht wurden. BLSV-Vizepräsident Karl Rauh war des Lobes voll für die damalige Weitsicht der BTTV-Führung, für die großartigen Maßnahmen, die hier stattgefunden haben und von der vielseitigen Nutzung. Er betonte aber auch, dass man heute mit dem Begriff Leistungszentrum einen Ort verbinden, an dem tägliches Training unter optimalen Bedingungen möglich sei. Der BTTV hat in Kolbermoor einen neuen Aufbruch gewagt und hat den Bundesstützpunkt bekommen, um den er so sehr gekämpft hat. „Als moderner und zukunftsorientierter Sportverband braucht der BTTV sowohl Kolbermoor als auch Burglengenfeld“, meinte der für den Leistungssport zuständige Mann im BLSV, „denn die beiden Standorte haben eine völlig unterschiedliche Ausrichtung.“ Im Mittelpunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten stand der Dank an den Leiter des LLZ, der 40 Jahre lang an vorderster Front für alle Aktivitäten vor Ort in großartiger Weise und mit vorbildlichem Engagement verantwortlich zeichnete.

Zwei Monate nach dem Jubiläum erreichte uns die schmerzliche Nachricht über den plötzlichen Tod von Fritz Haag. Einige Monate vor dem Jubiläum war bereits der Ehrenvorsitzende des Bezirkes Oberpfalz, Fritz Graml, der an vielen Maßnahmen im LLZ federführend mitwirkte, verstorben.

## **Das Selbstverständnis des BTTV**

„Der BTTV versteht sich als Impulsgeber/Initiator/Berater zur Sicherung des Tischtennisportes in Bayern und als gestaltendes Mitglied im DTTB und im BLSV“.

So steht es im Leitbild des Verbandes, der sich „immer in Bewegung“ sieht.

Dies klang an beim 40-jährigen Jubiläum des LLZ; dies zeigt sich aber auch ständig bei vielen Aktivitäten für unseren Sport, bei denen der BTTV innovativer Ideengeber war und ist und zahlreiche Initiativen ergriff.

Wir waren der erste Verband, der einen online-Ergebnisdienst verpflichtend einführt und trugen später erheblich dazu bei, dass click-TT als zentrales Informations- und Kommunikationsmedium ständig weiterentwickelt wurde. Wir haben myTischtennis als individuelles Portal für den einzelnen Spieler federführend entwickelt und die Einführung des TTR-Wertes als deutschlandweite, bilanzunabhängige Stärkebewertung vorangetrieben. Wir haben zuletzt eine Handbuch-APP entwickeln lassen, die es jedem Interessenten ermöglicht, sämtliche Ordnungen und Bestimmungen in jeweils aktueller Form auf dem Handy bei sich zu führen.

Wir haben aber auch bei sportpolitisch bzw. gesellschaftlich brisanten Themen die Verantwortung für eine Führungsrolle übernommen.

Als das Thema Datenschutz immer mehr an Bedeutung gewann, haben wir in Zusammenarbeit mit Datenschutzbeauftragten und dem zuständigen Landesamt eine Vorlage für die Satzung erarbeitet, die inzwischen von anderen Verbänden als Muster übernommen wurde. In einigen Auseinandersetzungen erwies sich diese intensive Beschäftigung als echter Vorteil.

Als die Diskussion um den sexuellen Missbrauch junger Menschen für Aufregung sorgte, haben wir einen Antimissbrauchsbeauftragten berufen und gemeinsam mit fachlich kompetenten Organisationen Maßnahmen entwickelt, die helfen sollen, den Missbrauch zu verhindern. Im Handlungsleitfaden des DOSB zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sind unsere Schutzvereinbarungen als Musterbeispiel abgedruckt.

Mit der Dopingdiskussion im Sport sind wir von Anfang an offensiv umgegangen, haben zunächst mit Dr. Martin Deffner einen und in diesem Jahr mit Dr. Michael Plattner einen zweiten Antidoping-Beauftragten berufen, die dafür sorgen, dass alle Kaderathleten und alle Trainer mit der Problematik dieses Themas vertraut gemacht werden.

Im Moment ist in der Politik aufgrund unrühmlicher Vorgehensweisen eine „Compliance-Debatte“ sehr aktuell; Ex-Bundesminister Theo Waigel wurde von Ministerpräsident Seehofer gebeten, einen „Ehren- bzw. Verhaltenskodex“ zu entwerfen. Auch im Sport gibt es aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung das Thema einer ungerechtfertigten Vorteilsnahme durchaus. Im Sinne des Verbandes und aller seiner Mitarbeiter denken auch wir deshalb nach über einen Verhaltenskodex bzw. über Ethikregeln. Es könnte sein, dass manch einer diese Diskussion für unnötig oder gar gefährlich hält und man uns eine Vorreiterrolle ausreden möchte.

Angesichts der gesellschaftlichen Entwicklung meinen wir aber, dass klare Regelungen, die rechtzeitig gemeinsam beschlossen werden, besser sind als die möglichen negativen Folgen, die sich aus Unwissenheit oder Sorglosigkeit ergeben könnten.

## **Unsere Dachverbände**

Was der DTTB sportlich auf internationaler Ebene leistet, ist großartig. Die tollen Ergebnisse bei den Olympischen Spielen wie auch bei Welt- und Europameisterschaften bestätigen eindrucksvoll die tolle Leistung in diesem Bereich. In der ITTF ist die Kompetenz von DTTB-Präsident Thomas Weikert voll anerkannt, was die Wiederwahl zum Vizepräsidenten der ITTF bestätigt. Weitere Vertreter des DTTB sind in internationalen Gremien vertreten; unter ihnen auch Dr. Torsten Küneth vom BTTV, der in das Materialkomitee des Weltverbandes berufen wurde und hier für Bälle zuständig ist. Auch in der Auseinandersetzung mit ETTU-Präsident Bosi hat sich der DTTB eindeutig positioniert. Insgesamt ist die Zusammenarbeit zwischen uns und dem DTTB durchaus erfreulich, auch wenn es in einzelnen Punkten abweichende Meinungen aufgrund unterschiedlicher Interessenslagen gibt

In der Frage der Neugestaltung der Bundesligen waren wir anderer Meinung als die DTTB-Führung, aber hier entscheiden eben die nach Austausch von Argumenten demokratisch zustande gekommenen Mehrheiten des Bundestages.

Nicht einverstanden waren wir mit der Vorgehensweise zur Vergabe der Deutschen Meisterschaften 2013, doch hier wurde inzwischen zumindest für die Zukunft ein Konsens gefunden.

Was click-TT und myTischtennis betrifft, so tut man sich beim DTTB etwas schwer, die Vorreiterrolle zu übernehmen, die wir Verbände uns erhofft haben. Der Wille, Gesellschafter zu werden, wurde mehrfach betont, aber es tut sich sehr wenig.

Etliche Themen werden auch unter den Mitgliedsverbänden des DTTB kontrovers diskutiert. Die neue Lösung für das Magazin „Tischtennis“ entspricht nicht unseren Vorstellungen; hier wurde aus unserer Sicht im Vorfeld zu wenig über verschiedene Ansätze diskutiert. Die zuletzt in den Raum gestellte Erhöhung der Beiträge für die Mitgliedsverbände wird sicher noch intensive Diskussionen auslösen.

Auch mit dem BLSV gibt es auf allen Ebenen eine gute Zusammenarbeit. Bei vielen Kreistagen waren die Vertreter des BLSV anwesend. Beim Thema Bundesstützpunkt wurden wir vom BLSV großartig unterstützt, sowohl im Hauptamt wie im Ehrenamt; auch bei den so plötzlich ins Blickfeld geratenen Projekten durften wir uns über Hilfe freuen. Bei der bundesweiten Diskussion über einheitliche Mitgliedermeldungen folgte der BLSV den Interessen der Sportfachverbände in Bayern, was auch für uns hilfreich ist.

Nachdem 2013 die 5-jährige Legislaturperiode des BLSV ausläuft, wurde auf allen Ebenen neu gewählt. Die Kreisvorsitzenden als die direkten Ansprechpartner der Vereine vor Ort sollten auch von unseren Kreisen als wichtiger Partner betrachtet und stets eingeladen werden. Ähnlich sieht es in den Bezirken aus, wo die Zusammenarbeit automatisch sehr viel intensiver ist, weil hier teilweise auch Zuschussmittel fließen.

Im Sportbeirat, in dem alle 53 Sportfachverbände vertreten sind, wurde neu gewählt. Neuer Vorsitzender ist Klaus Drauschke, der Präsident des Bayrischen Volleyballverbandes. Er löst den bisherigen Vorsitzenden Rainer Riedel (Jiu-Jitsu) ab, der mit großartiger Einsatzfreude einen umfangreichen Aufgabenkatalog bewältigte.

Was sich beim Verbandstag des BLSV noch an Neuigkeiten ergibt, darüber kann ich erst beim Verbandshauptausschuss berichten.

## **Danke**

Zum Schluss dieses Jahresberichtes möchte ich mich ganz herzlich bei all denen bedanken, die auch in diesem Jahr mitgewirkt haben an der Weiterentwicklung des BTTV zum modernen Sportverband und zum komfortablen und stets einsatzbereiten Serviceunternehmen für seine Mitglieder.

Mein herzlicher Dank gilt zunächst dem Präsidium, meinem Stellvertreter und allen Mitgliedern, die in weit überdurchschnittlichem Maße aktiv waren für unseren Sport, für unsere Vereine, für unsere Aktiven. Ich bedanke mich bei allen Verbandsfachwarten, die auch im letzten Jahr mit sehr großem Engagement erfolgreich zu Werke gegangen sind.

Sehr herzlich danke ich alle Mitarbeitern in den verschiedenen Gremien der Verbandsebene für ihre Richtungweisenden Aktivitäten. Mein Dank gilt allen Spielleitern auf Verbandsebene, denen unsere Neuen Medien zwar helfen, deren Verantwortung gegenüber den Vereinen aber nicht geringer geworden ist,

Herzlichen Dank sage ich den sieben Bezirksvorsitzenden, zu denen aufgrund der engen Zusammenarbeit im Verbandsausschuss ein besonders intensives Verhältnis besteht, für ihre aktive und verständnisvolle Unterstützung der Verbandsaufgaben. Ich schließe dabei deren Teams der Bezirksvorstände, Bezirksfachwarte und Bezirksspielleiter mit ein. Ebenso sage ich allen Kreisvorsitzenden, die durch ihre Nähe zu den Vereinen oft vor besondere Herausforderungen gestellt waren, ein aufrichtiges Dankeschön, in das ich gerne alle ihre Mitarbeiter auf Kreisebene einschließe. Ohne die verantwortungsbewusste Arbeit auf allen Ebenen würde sich nichts entwickeln. Dies konnten wir beim Besuch zahlreicher Kreistage vor Ort erledigen und wollen das auch in Zukunft weiter tun.

Mein Dank gilt auch den Vereinen, die mitgebaut haben am Haus des BTTV, allen Abteilungsleitern, Jugendleitern, Übungsleitern, die uns auf Probleme aufmerksam gemacht und auch Lösungen angeboten haben.

Herzlich bedanke ich mich bei allen hauptamtlichen Mitarbeitern; bei der Geschäftsstelle, die sich zum Servicezentrum entwickelt hat und über die mir viele positive Rückmeldungen der Vereine vorliegen. Ein besonderer Dank gilt dem Geschäftsführer Dr. Carsten Matthias und seinem Stellvertreter Nils Rack, die neben der hervorragenden Leitung unseres Servicezentrums – sie haben unsere Mitarbeiter zu einem echten Kompetenzteam zusammengeschweißt – unter dem Gesichtspunkt eines kundenfreundlichen Qualitätsmanagements auch zahlreiche innovative Aufgaben im Bereich von „click-TT“ und „myTT“ übernommen haben. Ich bedanke mich bei unseren kompetenten Geschäftsstellenmitarbeitern Nicole Käser, Petra Scherer, Martin Brugger und Michael Hagemüller für ihren stets engagierten Einsatz und ihre beständige Bereitschaft, sich fortzubilden, um hochwertigen Aufgaben gerecht zu werden. Speziellen Dank sage ich der neuen Referentin für Leistungssport und koordinierenden Verbandstrainerin, Krisztina Toth, die sich sehr rasch in ein umfangreiches Aufgabengebiet eingearbeitet hat und die von Anfang an für viele zusätzliche Aufgaben zur Verfügung stand.

Danke sage ich auch den beiden Verbandstrainern Thomas Wetzler und Cornel Borsos, die neben dem Training auch viele sportpolitische Aufgaben wahrzunehmen haben sowie bei unseren Honorartrainern auf allen Ebenen.

Mein herzlicher Dank gilt dem DTTB, seinem Präsidium und seinem Sportdirektor für die Unterstützung in schwierigen Fragen, insbesondere bei der Verwirklichung des Bundesstützpunktes, den wir ohne diesen Einsatz nicht bekommen hätten; bei der Koordinatorin Nachwuchsförderung für die kompetenten Hinweise vor Ort. Ich sage ebenfalls danke den Präsidenten der anderen Landesverbände für eine gute Zusammenarbeit. Ich bedanke mich beim BLSV und seinem Präsidium, das uns bei der Lösung mancher Probleme hilfreich zur Seite stand.

Ich bedanke mich bei den Politikern, die sich für den Sport einsetzten; beim Kultusministerium, das unser Ansprechpartner in Sachen Leistungssport war, beim OSP, der nach zunächst grundsätzlicher Ablehnung seine Einstellung zu Tischtennis veränderte; bei den Sponsoren, die uns unterstützten, bei den Vertretern der Medien, die über unseren Sport berichteten, bei allen Freunden und Gönnern in der Spielzeit 2012/13.

Ich danke meiner Familie für das Verständnis, das sie seit vielen Jahren aufbringen muss. Danke.

Claus Wagner



## Bericht des Datenschutzbeauftragten

Grundsätzlich habe ich nach wie vor beanstandet, dass das vom Datenschutzgesetz geforderte Verzeichnis über alle gespeicherten Daten immer noch nicht erstellt ist. Dies habe ich auch in meiner Eigenschaft als Datenschutzbeauftragter des DTTB getan. Darauf wurde mir versichert, dass die zuständige Arbeitsgruppe sich um die Programmierung für dieses Verzeichnis bemüht. Inzwischen hat der DTTB an die Erledigung es Auftrages erinnert. Er wird einen externen Experten beauftragen, falls der Arbeitskreis das Verzeichnis innerhalb einer angemessenen Frist erstellt.

Erst nach Vorlage dieses Verzeichnisses ist mir eine gezielte Prüfung über das Einhalten der Datenschutzbestimmungen möglich.

Der Geschäftsführer des BTTV hat im Auftrag des Präsidiums am 22.11.2012 beim Verbandsgericht Anzeige erstattet. Ein Jugendwart hatte im offiziellen System des BTTV zwar seine e-mail-Anschrift und seine Mobilfunk-Nummer nicht aber seine postalische Anschrift hinterlegt. Da der Jugendwart trotz Aufforderung sich weiterhin weigerte seine postalische Anschrift zu hinterlegen, wurde das Verfahren eröffnet. Hierzu habe ich dem Gericht gegenüber meine Stellungnahme abgegeben und habe darin zum Ausdruck gebracht, dass die Auffassung des BTTV nicht gegen Datenschutzbestimmungen verstößt. Hierzu erließ das Verbandsgericht folgendes Urteil:

1. Der Beschuldigte ist schuldig des verbandsschädigenden Verhaltens nach § 74 RVStO.
2. Er wird deshalb zu einer Funktionssperre von 4 Monaten .... verurteilt.
3. ....
4. ....

Am 24.01.2013 habe ich beim Verbandsgericht gegen eine Verein Anzeige erstattet, weil die Einladung zur Kreismeisterschaft namens der TT-Abteilung per E-mail an alle Mannschaftsführer versandt wurden die in click-TT erfasst sind.

Der Beschuldigte wurde freigesprochen. Allerdings hat das Gericht dazu in seinen Entscheidungsgründen folgendes ausgeführt:

„Das Verhalten des Beschuldigten erfüllt den objektiven Tatbestand des § 65 Abs. 1 Nr. 2 RVStO, da er zumindest objektiv gegen die Satzung des BTTV verstößt.... Die Nutzung der Adresdaten der Mannschaftsführer für Turniereinladungen ist keine durch die Satzung erlaubte Nutzung, weshalb im konkreten Fall ein Verstoß gegen die Rechtsgrundlagen des BTTV vorliegt.

.....

Das Gericht regt daher an, bei künftigen erstmaligen Verstößen eines Vereins bzw. einer Person diese zunächst offiziell abzumahnern sowie auf Einhaltung der Regeln hinzuweisen und erst im Falle einer Fortsetzung oder Wiederholung eine Anzeige zu erstatten.“

Das Urteil hat somit die Rechtswidrigkeit festgestellt und für die Zukunft Verfahrenshinweise gegeben.

Ich empfehle einen offiziellen Hinweis durch das Präsidium in geeigneter Weise, sodass bereits beim ersten Versuch die Kenntnis des Unrechtstatbestandes (Bösgläubigkeit) nachzuweisen ist. Zu den Urteilen siehe <http://www.bttv.de/service/urteile/verbandsgericht>.

Aus gegebenem Anlass empfehle ich den Vereinen ihre Mitgliedsanträge daraufhin zu überprüfen, ob diese eine dem Datenschutz ausreichende Erklärung formgerecht enthalten.

Hilfreich war für mich wie in den Vorjahren, dass durch die Geschäftsstelle Anfragen direkt beantwortet worden sind, denen ein bereits geklärt Sachverhalt zugrunde lag. Für diese Entlastung bedanke ich mich.

Generell bleibt die bereits in meiner letzten Stellungnahme aufgezeigte zunehmende Sensibilisierung für datenschutzrechtliche Problem festzustellen. Es ist zwar noch kein Massenphänomen, die Begründungen der Eingaben sind jedoch zunehmend fachlich fundiert. Es bleibt bei meiner Anregung des Vorjahres, vor allen Rechts- und Verfahrensänderung, die den Datenschutz berühren könnten, den Datenschutzbeauftragte bereits bei der Entwicklung einzuschalten. Die Beanstandung eines beschlossenen Verfahrens könnte gerade im Hinblick auf die enormen Entwicklungskosten im IT-Bereich zusätzliche Kosten verursachen.

Sobald das Verzeichnis über alle gespeicherten Daten vorliegt, beabsichtige eine weitgehende Prüfung durchzuführen und darüber hinaus aufklärend auf die Vereine zuzugehen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karlheinz Schuster'. The signature is written in a cursive style with a large initial 'K'.

Karlheinz Schuster, Datenschutzbeauftragter



## Berichte zum Verbandshauptausschuss in Wolnzach

**Gunther Czepera**  
**Anti-Missbrauchs-Beauftragter**

Bergweg 2 - 96264 Altenkunstadt  
Telefon: (0 95 72) 60 33 73  
Telefax: (0 95 72) 60 33 74  
Telefon: (0 17 1) 51 68 399

Internet : [www.bttv.de](http://www.bttv.de)  
E-Mail: [czepera@bttv.de](mailto:czepera@bttv.de)

Liebe Sportfreunde,

unsere präventiven Maßnahmen werden immer wieder als Muster herangezogen von anderen Mitgliedsverbänden des DTTB, vom DTTB selbst und anderen Sportfachverbänden innerhalb des BLSV. Dies zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben und diesen wollen wir weiter gehen.

Unser Partner bei der Erstellung unserer Maßnahmen, **AMYNA e.V.**, startet ein Projekt, das sich direkt an die Vereine richtet mit dem Motto „**Mein Sport. Mein Körper. Gemeinsam schützen**“. Projektziel ist es, möglichst viele Sportvereine in Deutschland fit zu machen, damit sie sexuellem Missbrauch im Sport vorbeugen und im Krisenfall kompetent handeln können. Hierfür werden besonders Vereine in und um München gesucht, die sich beteiligen sollen. Wir unterstützen diese Aktion und hoffen, dass sich dabei auch TT-Vereine beteiligen. Alle Infos unter [www.amyna.de](http://www.amyna.de).

Gemeinsam mit **Dr. Martin Deffner** (Anti-Doping-Beauftragter) und **Michael Hagmüller** (Referent Vereinsservice) werden wir uns über die Erstellung einer gemeinsamen Broschüre Gedanken machen. Damit wollen wir weiter Aufklärung zu den Themen „Anti-Doping“ und „Anti-Missbrauch“ betreiben und Informationen liefern.

Unser Bestreben neben den bereits vorhandenen Maßnahmen muss sein, dass sich auch unsere Vereine dem Thema **Prävention vor sexueller Gewalt** annehmen und entsprechend handeln. Wir können als Verband nur auf unsere „Angestellten“ einwirken und hier Vorgaben machen. Dies würden wir uns auch in unseren Mitgliedsvereinen wünschen und dabei würden wir gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ebenso steht den Vereinen die Unterstützung der Bayerischen Sportjugend zur Verfügung, die umfangreiche Unterlagen zu dem Thema haben.

Mit freundlichen und sportlichen Grüßen

Gunther Czepera  
Anti-Missbrauchs-Beauftragter